

Cooler Typen und mutige Frauen

Meistertitel im Doppelaxtwerfen geht nach Bayern / Herrischried hat gute Chancen, 2010 Europameisterschaften auszutragen

VON UNSERER MITARBEITERIN
SUSAN BERSEM

HERRISCHRIED. Doppelaxtwerfen – bei diesem populären Volkssport der Schweden wird eine schwere, zweischneidige Axt aus einer Entfernung von sechs Metern auf eine 90 Zentimeter dicke Holzzielscheibe möglichst mittig geworfen. Ein Sport auch für Hotzenwälder, am Samstag wurde in der Herrischrieder Sport- und Erlebniswelt die 1. Deutsche Meisterschaft im Doppelaxtwerfen ausgetragen. Sieger wurde „Hacklwerfa“ Markus Schober aus der Oberpfalz.

Das karierte Holzfällerhemd hochgekrepelt, darunter schauen nicht unbescheiden pralle Muskeln hervor, dazu Lederhosen und ein dichter Rauschebart – so präsentierten sich nur die wenigsten Teilnehmer. Viel mehr waren gute Laune und Spaß bei der 1. Deutschen Meisterschaft im Doppelaxtwerfen im Wald oberhalb von Herrischried angesagt. Die knapp 60 Starter kamen aus der ganzen Republik in den Hotzenwald, aus Bayern reisten die „Moosbüffel“ und „Hacklwerfa“ an, die Wehrer Feuerwehr schickte einige Jungs, von den Bad Säckinger Rhygugger kamen die „7 Zwerge“ mit ihren Familien. Organisator Holger Wycisk strahlte, sichtlich zufrieden: „Mehr Teilnehmer hätten es gar nicht sein dürfen, das Wetter stimmt, mehr geht gar nicht.“ Grundvoraussetzung, um bei der DM dabei sein zu können, war die Qualifikation über einen Wettbewerb oder die Teilnahme an einem Trainingskurs, denn eine gut geschärfte Doppelaxt birgt ein hohes Verletzungspotential. Ein Probewurf,



Volle Konzentration und etwas Glück: 60 Starter schwangen am Samstag die Doppelaxt.

FOTOS: SUSAN BERSEM

sechs Wertungswürfe: in der ersten Runde hieß es, den richtigen Rhythmus zu finden. Während manche die „Sache“ schnell erledigten, schienen andere in sich zu ruhen, einige gar meditativ mit der Doppelaxt im Zwiegespräch zu sein. Dass dieser Sport durchaus auch was für Mädels ist, wurde mit dem ersten großen Applaus vom Publikum deutlich. Patricia Betzler aus Wehr, eine von drei startenden Frauen, gelang eine mehr als beachtliche Leistung und der Jubel im Fanblock war groß. Souverän schaffte sie es ins Viertelfinale, später flatterten ein wenig die Nerven und sie verpasste nur knapp das Finale. Fast konkurrenzlos gut aller-

dings war fast auf der gesamten Deutschen Meisterschaft die bajuwarische Übermacht. Kein Wunder, die Jungs aus der Oberpfalz zum Beispiel trainieren mindestens ein Mal in der Woche auf dem vereinseigenen Stand. Trotzdem, so bekannte „Hacklwerfa“ Peter Buchberger, der amtierende deutsche Meister: „Es hängt nur ein wenig von der Technik ab, das ist schon auch immer Glückssache.“

So hatten in Herrischried denn selbst ungeübte Doppelaxtwerfer ihre kleinen Höhepunkte und konnten auf ihrem Punktekonto auch mal einen Fünfer verbuchen. Einzig ein zu waagerechter Eintrittswinkel der Axt in die Pappelscheibe

oder das Übertreten des roten Balkens im Wurfbereich konnte zum Fehlversuch führen. Letzterer liegt in exakt 6,10 Meter Entfernung zum Ziel, was kein Zufall ist. „Das ist im offiziellen Wettkampfelement so festgelegt“, erklärt Profi Wycisk. Dies sei rechnerisch die Strecke, die die Wettkampfaxt mit 61 Zentimetern Länge für eine Umdrehung brauche.

Am Ende hatten eben doch die Bayern die Nase eindeutig vorn. Schade, keine der drei angetretenen Frauen schaffte es ins Finale der letzten elf Werfer. Selbst die beiden amtierenden Nord- und Süddeutschen Meister verließ das Glück. Markus Schober landete ganz oben auf dem



Patricia Betzler aus Wehr bekam Trost im Fanblock.



Er war der Beste: Markus Schober

Treppchen. Lautstark bejubelt nahm der „Hacklwerfa“ aus der Oberpfalz den Pokal des 1. Deutschen Meisters und die goldenen Axt in Empfang.

Die DM soll übrigens nicht der letzte große Doppelaxtwerf-Event für Herrischried gewesen sein. Schließlich durften die benachbarten Schweizer dieses Mal nicht mitmachen, so Holger Wycisk. Für 2009 ist eine Internationale Meisterschaft geplant, für 2010 gar die Europameisterschaften. Die Chancen stehen gut.

! Fotos vom Doppelaxtwerfen in Herrischried stehen auch im Internet unter www.badische-zeitung.de